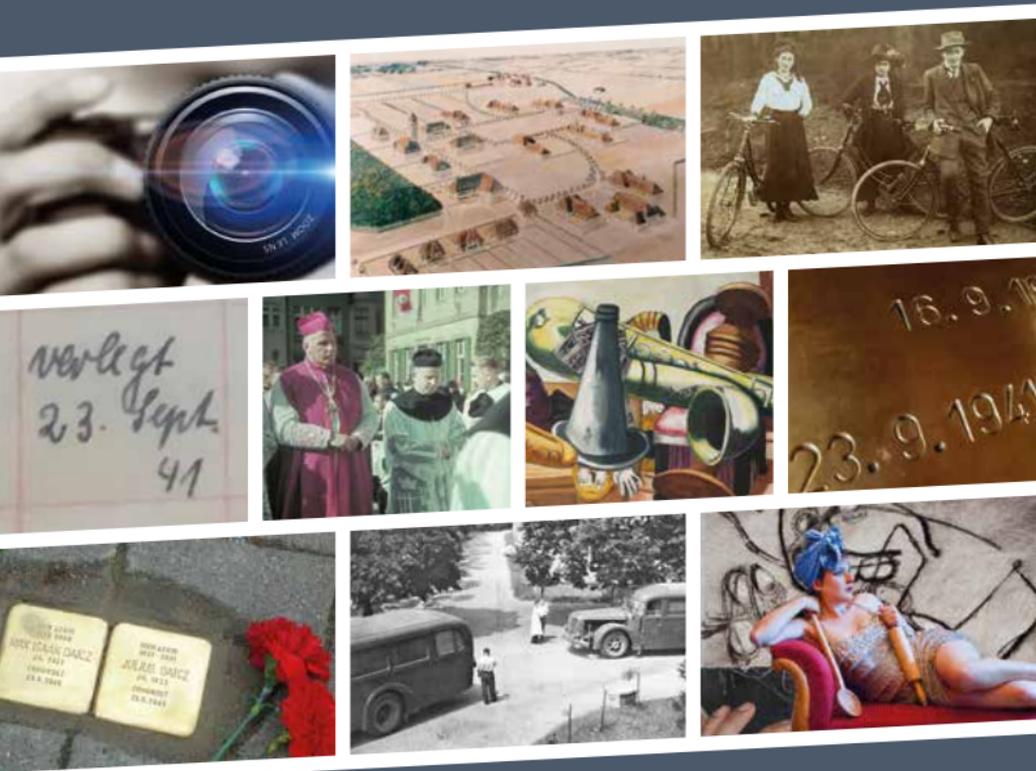


plötzlich weg



VERANSTALTUNGSPROGRAMM 23. SEPT - 30. NOV 2021

Zum 80. Jahrestag der Deportation
und Ermordung von über 600 Menschen aus den
Lübecker Heilanstalten 1940/41



Dr. Heiner Garg

Minister für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein

Sehr geehrte Damen und Herren,

viele Menschen mit Handycap oder psychischen Erkrankungen waren zur Zeit des NS-Regimes in sogenannten Heil- und Pflegeanstalten untergebracht. Die Nationalsozialisten sahen deren Leben als „lebensunwert“ an. Statt Schutz und Fürsorge zu erhalten, wurden sie ihrer Menschenwürde beraubt, systematisch zwangssterilisiert, deportiert und ermordet.

Dass die Patientinnen und Patienten dieser Einrichtungen zu den ersten Opfern des NS-Regimes gehörten, gerät oft in Vergessenheit. Der an ihnen begangene Massenmord bereitete den Weg zur millionenfachen Ermordung von Menschen, die dem willkürlich definierten Menschenbild des NS-Regimes nicht entsprochen haben.

Auch vor schleswig-holsteinischen Heilanstalten machte das unvorstellbare Unrecht keinen Halt. Bereits zum 80. Mal jährt sich in diesem Jahr die Deportation von mehr als 600 Menschen aus den Lübecker Heilanstalten. Menschen, deren Schicksale in der Tötungsmaschinerie der Nationalsozialisten viel zu lange in Vergessenheit zu geraten drohten und die nun wieder ihre Namen, ihre Würde und Gedenken bekommen.

Die grauenvollen Ereignisse während des NS-Regimes führen uns leidvoll vor Augen, was passiert, wenn Menschenfeindlichkeit zum Leitbild staatlichen Handelns wird. Der freiheitlich-demokratische Rechtsstaat stellt daher die Menschenwürde jedes Einzelnen ins Zentrum. Eine Errungenschaft, die seit dem Jahr 1949 als oberster Grundsatz in unserer Verfassung verankert ist.

Doch gerade in diesen Tagen, in denen Rechtspopulismus und Nationalismus eine so besorgniserregende Entwicklung nehmen, wird deutlich, dass einmal Errungenes nicht sicher ist. Politik und Zivilgesellschaft sind immer wieder neu gefordert, für Demokratie und gegen rassistische, antisemitische, homophobe und andere menschenfeindliche Ideologien einzutreten. Es ist unsere historische Verantwortung, dem Vergessen entgegenzuwirken.

Die Voraussetzung für Gedenken und Erinnern ist Wissen. Gerade für junge Menschen, die sich zunehmend fragen, was die Vergangenheit mit ihnen zu tun hat, ist es wichtig, vielfältige Zugänge zu schaffen, die zum Nachdenken anzuregen.

Ich freue mich daher, die Schirmherrschaft für dieses Projekt zu übernehmen.

plötzlich **weg**

Lübeck im Herbst 2021

Cornelius Borck
Raphael Brandstätter
Peter Delius
Ursula Häckermann
Frederike Heiden
Karen Meyer-Rebentisch
Jochen Proske
Jonathan Witte

Am 23. September 1941 wurden mehr als 600 Patientinnen und Patienten der Heil- und Pflegeanstalt Strecknitz nach Hessen in sogenannte „Durchgangsanstalten“ verlegt. Dort starben fast alle von ihnen durch Giftinjektionen, Hunger oder Krankheit. Bereits am 16. September 1940 waren zehn jüdische Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Erziehungs- und Pflegeheim Vorwerk abgeholt worden, die wenig später in Brandenburg an der Havel vergast wurden. Diese Deportationen waren Teil des nationalsozialistischen Programms zur Ermordung psychisch kranker und behinderter Menschen, dem nach heutigen Schätzungen mehr als 200.000 Menschen zum Opfer fielen. Im August 1941 hatte der Bischof von Münster Clemens August Graf von Galen die „Vernichtung lebensunwerten Lebens“ öffentlich angeprangert. Seine Predigten wurden in der Hansestadt von vier Geistlichen aufgegriffen und publik gemacht. Heute sind sie als die vier „Lübecker Märtyrer“ bekannt.

Anlässlich des 80. Jahrestages dieser Ereignisse laden wir zu der Veranstaltungsreihe **plötzlich weg** ein. Vom 23. September bis zum 30. November 2021 finden Ausstellungen und Vorträge, die Verlegung einer Stolperschwelle, eine Videoinstallation, ein Workshop, Themenführungen durch die Stadt, eine Filmreihe sowie ein Konzert statt. Mit **plötzlich weg** erinnern wir an die Lebensgeschichten der deportierten und getöteten Menschen. Zugleich wollen wir dazu anregen, die Bedeutung der damaligen Geschehnisse für die Gegenwart zu reflektieren.

Inklusion soll „total normal“ gelebt werden, damit Menschen besonders und anders sein dürfen. Wir alle sind Teil der menschlichen Gemeinschaft und die Schicksale der Ermordeten dürfen nicht vergessen werden.

23.09.21

ERÖFFNUNG

plötzlich weg – was 1940/41
mit Menschen aus Lübecker Heil-
anstalten geschah

Am 80. Jahrestag der Deportation der Heil-
anstalt Strecknitz wird die Ausstellung im
Beisein von Vertretern von Uni und Klinikum
und des Bürgermeisters eröffnet. Historische
Einführung ins Thema durch Dr. Peter Delius.
Studierende der Universität führen durch die
Veranstaltung. Die Eröffnung wird durch ein
musikalisches Programm von Studierenden
der Musikhochschule umrahmt.

Termin

Do, 23. Sept. 2021, 18 Uhr

Veranstaltungsort

Vorlesungssaal Z1/2 im Zentralklinikum des UKSH,
Haus A Nebeneingang (alter Haupteingang)

Veranstalter

Studierende der Lübecker Hochschulen

Eintritt

Freier Eintritt



AUSSTELLUNG

plötzlich weg – was 1940/41
mit Menschen aus Lübecker Heil-
anstalten geschah

Auf dem heutigen Gelände der Uniklinik be-
fand sich früher die Heilanstalt Strecknitz.
Von dort wurden vor 80 Jahren mehr als 600
Menschen deportiert und ermordet, zudem
auch zehn junge Menschen aus dem Heim Vor-
werk. Die Ausstellung informiert über diese
Lübecker Opfer der NS-„Euthanasie“ sowie
über den Widerstand der vier Lübecker Mär-
tyrer gegen die Krankenmorde.

Termin

23. Sept.-30. Okt. 2021, täglich von 10-18 Uhr

Veranstaltungsort

Zentralklinikum des UKSH, Haus A Nebeneingang
(alter Haupteingang)
einzelne Ausstellungstafeln im Audimax, in den
Gedenkstätten Lutherkirche und Lübecker Märtyrer

Veranstalter

Studierende der Universität zu Lübeck
und Gedenkstätte Lutherkirche

Eintritt

Freier Eintritt

23.09.-30.10.21

26.09.21

STADTRUNDGANG

Auf den Spuren der „Euthanasie“-Morde
in Lübeck

Im Rahmen dieses Stadtrundganges werden Stolpersteine aufgesucht und anhand von konkreten Biografien wird das Schicksal der „Euthanasie“-Opfer nachgezeichnet. Daneben werden Orte der bürokratischen Abwicklung, aber auch Orte des Widerstandes gegen dieses Tötungsprogramm aufgesucht.

Termin

So, 26. Sept. 2021, 14-16 Uhr

Veranstaltungsort / Treffpunkt

Mahnmal „Vor den Augen aller“,
Hauptbahnhof Lübeck, Ausgang Richtung ZOB

Veranstalter

Gisa-Feuerberg-Schule, Vorwerker Diakonie,
Dr. Christian Rathmer

Eintritt

Freier Eintritt



VERNISSAGE & GESPRÄCH

„Das Andere der Vernunft“, Teil 1
von Barbara Stellbrink-Kesy

„Zwischen Tabubruch und Erinnerungskultur“. Nachkommen von Opfern berichten im Gespräch über ihre Erfahrungen bei der Aufarbeitung der Schicksale von Angehörigen. Im Gespräch sind: Andreas Hechler, Sozialwissenschaftler, Urenkel von Emilie Rau, ermordet in Hadamar. Barbara Stellbrink-Kesy, Künstlerin/Autorin, deren Großtante infolge der Hungerbehandlung in Hessen starb. Moderation: Daniela Martin, Autorin und Urenkelin von Anna L., die in Pirna Sonnenstein ermordet wurde.

Termin

voraussichtlich Februar 2022

Veranstaltungsort

„Altes Kesselhaus“ Haus B 21, Zentrum für Integrative Psychiatrie (ZIP), UKSH

Veranstalter

Zentrum für Integrative Psychiatrie – ZIP gGmbH

Eintritt

Freier Eintritt

28.09.21



© DIANE VON SCHOEN

DISKUSSIONSABEND

Julian Nida-Rümelin:
Wert des Lebens

Einerseits gehört das menschliche Leben wie die Würde zu den Unverfügbarkeiten von Moral und Recht. Andererseits wägen wir in unserer Lebenspraxis zumindest implizit zwischen Lebensrisiken und anderen Werten und Zielen ab. Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin (Staatminister a.D., LMU München, stellvertretender Vorsitzender Deutscher Ethikrat) antwortet auf dieses Dilemma mit einer autonomistischen Konzeption des Lebenswertes.

Termin

Di, 28. Sept. 2021, 19:30 Uhr

Veranstaltungsort

Propsteikirche Herz Jesu
Parade 4, 23552 Lübeck

Veranstalter

Gedenkstätte Lübecker Märtyrer,
Katholische Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern,
Erzbistum Hamburg

Eintritt

8,00 Euro



LESUNG & DISKUSSION

Barbara Stellbrink-Kesy:
Lesung aus der Doppelbiografie
„Unerhörte Geschichte“

„Ich weiß gar nicht, ob ich schon richtig gelebt habe...“ Die Autorin liest in der Ausstellung aus der Doppelbiografie der Geschwister Irmgard Heiss und Karl Friedrich Stellbrink. Irmgard Heiss wurde Opfer der zweiten Phase der NS-„Euthanasie“. Eine Woche nach der Auflösung der Anstalt Strecknitz wurde sie aus der westfälischen Anstalt Lengerich nach Weilmünster/Hessen deportiert. Die Großnichte fand ihre Briefe, näherte sich der Geschichte in Bildern und schrieb sie als Dokufiktion.

Termin

voraussichtlich Februar 2022

Veranstaltungsort

„Altes Kesselhaus“ Haus B 21, Zentrum für
Integrative Psychiatrie (ZIP), UKSH

Veranstalter

Zentrum für Integrative Psychiatrie – ZIP gGmbH

Eintritt

Freier Eintritt

06.10.21

GEDENKVERANSTALTUNG

Verlegung einer Stolperschwelle
mit Gunter Demnig

Seit fast 30 Jahren verlegt der Künstler Gunter Demnig die „Stolpersteine“ in Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus. Sie sind zugleich europaweites Gesamtkunstwerk und dezentrales Mahnmal. Dort, wo im September 1940 und 1941 hunderte Patient*innen der Heilanstalt Strecknitz deportiert wurden, entsteht mit der Verlegung einer „Stolperschwelle“ nun ein neuer Gedenkort gemeinsam für alle Strecknitzer Patient*innen.

Termin

Mi, 06. Okt. 2021, 11 Uhr

Veranstaltungsort / Treffpunkt

Universität zu Lübeck, Vorplatz des Turmgebäudes
(Haus 70)

Veranstalter

Studierende der Lübecker Hochschulen

Eintritt

Freier Eintritt

**Gesetz zur Verhütung
erbkranken Nachwuchses**
vom 14. Juli 1933
nebst Ausführendenverordnungen

Bestreiter: und erlässtet von
Dr. med. Julius Dillig Dr. med. Franz Wenz
Dr. jur. Adolf Stöckel



FILMREIHE

„Lebensunwert, unerwünscht“
Dokumentarfilm, Frankreich 2014
von Guillaume Dreyfus

Der Film stellt die rassenideologische Intention von Zwangssterilisation und „Euthanasie“ dar. Die hoch traumatisierten Kinder der Ermordeten entgingen diesen Verbrechen nur, weil sie zu jung waren oder in Kinderheimen und in Pflegeeinrichtungen bis zum Ende des „Dritten Reiches“ überlebten. Guillaume Dreyfus hat mit seinem zeitgeschichtlichen Dokumentarfilm den Opfern eine Stimme gegeben.

Termin

Do, 07. Okt. 2021, 18 Uhr

Veranstaltungsort

Kino Koki – Kommunales Kino Lübeck
Mengstraße 35, 23552 Lübeck

Veranstalter

Gedenkstätte Lübecker Märtyrer

Eintritt

6,00 Euro / ermäßigt 4,50 Euro

07.10.21

10.10.-25.10.21



AUSSTELLUNG

„Das Andere der Vernunft“, Teil 2
von Barbara Stellbrink-Kesy

Irmgard Heiss-Stellbrink starb 1944 als Opfer der NS-„Euthanasie“. In ihrer Familie war dies ein Tabu. Jahrzehnte später setzt sich die Künstlerin Barbara Stellbrink-Kesy, ihre Großnichte, in Bildern und Collagen mit dieser Familiengeschichte auseinander. Dazu gehört auch das Schicksal von Irmgards Bruder Karl Friedrich, der 1943 hingerichtet wurde. Er war einer der vier Lübecker Märtyrer.

Termin

10. Okt.-25. Okt. 2021, Mo bis Sa von 10-16 Uhr

Veranstaltungsort

Lutherkirche
Moislinger Allee 96, 23558 Lübeck

Veranstalter

Gedenkstätte Lutherkirche

Eintritt

Freier Eintritt



FILMREIHE

„Ich klage an“
NS-Propagandafilm, Deutschland 1941
von Wolfgang Liebeneiner

Der Film verhandelt das Thema Sterbehilfe fast ausschließlich auf der privaten Ebene des Ehepaares Heyt und diente zur psychologischen Überzeugung der Bevölkerung für das Sterbegesetz und somit zur Rechtfertigung der systematischen „Vernichtung lebensunwerten Lebens“, wie es die NS-Behörden formulierten. Von den Alliierten wurde der Film 1945 als Verbotsfilm klassifiziert. Der Abend beginnt mit einer historischen Einführung, nach Filmende schließt sich ein Gedankenaustausch an.

Termin

Do, 14. Okt. 2021, 18 Uhr

Veranstaltungsort

Kino Koki – Kommunales Kino Lübeck
Mengstraße 35, 23552 Lübeck

Veranstalter

Gedenkstätte Lübecker Märtyrer

Eintritt

6,00 Euro / ermäßigt 4,50 Euro

14.10.21

23.09.21	Eröffnung 18 Uhr, Zentralklinikum UKSH
23.09. bis 30.10.21	Ausstellung 10-18 Uhr, Zentralklinikum UKSH
26.09.21	Stadtrundgang 14-16 Uhr, Hauptbahnhof Lübeck
VER- SCHOBEN	Vernissage & Gespräch 19:00-20:30 Uhr, Altes Kesselhaus (ZIP)
28.09.21	Diskussionsabend 19:30 Uhr, Propsteikirche Herz Jesu
VER- SCHOBEN	Lesung & Diskussion 19:00-20:30 Uhr, Altes Kesselhaus (ZIP)
06.10.21	Gedenkveranstaltung 11 Uhr, Universität zu Lübeck
07.10.21	Filmreihe 18 Uhr, Kino Koki
10.10.bis 25.10.21	Ausstellung Mo bis Sa, 10-16 Uhr, Lutherkirche
14.10.21	Filmreihe 18 Uhr, Kino Koki
19.10.21	Vortrag 19 Uhr, Ev.-Ref. Kirche Lübeck
19.10. bis 29.10.21	Videoinstallation Mo bis Fr, 20-21 Uhr, Ev.-Ref. Kirche Lübeck
21.10.21	Filmreihe 18 Uhr, Kino Koki
24.10.21	Stadtrundgang 14-16 Uhr, Hauptbahnhof Lübeck
25.10.21	Lesung 19 Uhr, Lutherkirche
26.10.21	Gedenkveranstaltung 18 Uhr, Audimax
28.10.21	Vortrag 19:30 Uhr, Propsteikirche Herz Jesu
30.10.21	Gedenkkonzert 19:30 Uhr, Musikhochschule Lübeck
31.10.21	Stadtrundgang 14-16 Uhr, Hauptbahnhof Lübeck
02.11. bis 30.11.21	Fotoausstellung Di bis So, 11-17 Uhr, Kunst-Café

Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über mögliche Beschränkungen bzw. Anmeldeverpflichtungen im Zusammenhang mit coronabedingten Schutzmaßnahmen.

Ausstellungseröffnung: plötzlich weg – was 1940/41 mit Menschen aus Lübecker Heilanstalten geschah

plötzlich weg – was 1940/41 mit Menschen aus Lübecker Heilanstalten geschah

Auf den Spuren der „Euthanasie“-Morde in Lübeck

„Das Andere der Vernunft“, Teil 1 von Barbara Stellbrink-Kesy

Julian Nida-Rümelin:
Wert des Lebens

Barbara Stellbrink-Kesy: Lesung aus der Doppelbiografie „Unerhörte Geschichte“

Verlegung einer Stolperschwelle mit Gunter Demnig

„Lebensunwert, unerwünscht“ Dokumentarfilm, Guillaume Dreyfus (F 2014)

„Das Andere der Vernunft“, Teil 2 von Barbara Stellbrink-Kesy

„Ich klage an“ NS-Propagandafilm, Wolfgang Liebeneiner (D 1941)

Goetz Aly: Die nationalsozialistischen „Euthanasie“-Verbrechen in der deutschen Erinnerungskultur

Uli Schmidts: „Dies sind ihre Namen“ Die Lübecker Opfer der „Euthanasie“

„Nebel im August“ Drama, Kai Wessel (D 2016)

Auf den Spuren der „Euthanasie“-Morde in Lübeck

Barbara Stellbrink-Kesy: biografischer Roman zu den Geschwistern Stellbrink

Einweihung des neuen Gedenkortes auf dem Unicampus

Norbert Köster: Clemens August von Galen – der Löwe von Münster

Mit Studierenden der Musikhochschule Lübeck

Auf den Spuren der „Euthanasie“-Morde in Lübeck

„Ich sehe dich“
Bilder eines inklusiven Fotoprojektes

Aktuelle Informationen zum Programm und zu möglicherweise kurzfristig notwendigen Änderungen finden Sie auch auf der Aktions-Internetseite www.ploetzlich-weg.de

19.10.21

VORTRAG

Götz Aly: Die nationalsozialistischen „Euthanasie“-Verbrechen in der deutschen Erinnerungskultur

Etwa 200.000 Menschen wurden im Zuge der NS-Aktionen zur „Vernichtung unwerten Lebens“ ermordet. Die Krankenmorde riefen damals vergleichsweise starken Protest in der Bevölkerung hervor. Dennoch wurde keiner der „Euthanasie“-Täter von bundesdeutschen Gerichten wegen Mordes verurteilt. Eine der Folgen ist die bis heute nachwirkende Marginalisierung der „Euthanasie“-Opfer in der deutschen Erinnerungskultur. Der Vortrag von Götz Aly eröffnet die Videoinstallation „Dies sind ihre Namen“.

Termin

Di, 19. Okt. 2021, 19 Uhr

Veranstaltungsort

Evangelisch-Reformierte Kirche Lübeck
Königstraße 18, 23552 Lübeck

Veranstalter

Willy-Brandt-Haus Lübeck, Ev.-Reformierte Kirche Lübeck, Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung

Eintritt / Anmeldung

Freier Eintritt, verbindliche Anmeldung:
Telefon: 0451-122 4250
E-Mail: veranstaltungen-luebeck@willy-brandt.de

No.	Geburtsdatum	Name	Alter	Gewerbe	Geburtsort	Krankheit	Entlassen	Gestorben	Bemerkungen
9938	9.9.41	Meyer, Marie	14.3.40	-	Beltschewitz	Luis Dumorf	verlegt 23. Sept 41	15.9.41	
9939	9.9.41	Wiemann, Auguste	26.5.73	Kleidlerin	Hölln i. Heg.	Luis Dumorf	verlegt 23. Sept 41	13.9.41	
9940	9.9.41	Riesse, Käthe	5.1.07	Kontoristin	St. Kinderd. im Gyltal	Luis, vom 14	verlegt 23. Sept 41		H.A. Erichberg
9941	9.9.41	Schenk, Frieda	7.4.88	-	Tornsdorf Köbe	Blennaria Sjans 21	verlegt 23. Sept 41		H.A. Erichberg
9942	9.9.41	Schmidt, Ella	12.3.94	-	Lübeck	Blennaria Sjans 21	verlegt 23. Sept 41		H.A. Erichberg
9943	9.9.41	Thomayer, Paula	19.11.01	Arbeiterin	Kleinbrüg	Blennaria Sjans 21	verlegt 23. Sept 41		H.A. Erichberg
9944	9.9.41	Vogel, Helene	23.7.84	-	Söllingen	Blennaria Sjans 21	verlegt 23. Sept 41		H.

VIDEOINSTALLATION

„Dies sind ihre Namen“
Die Lübecker Opfer der „Euthanasie“
Videoinstallation von Uli Schmidts

Mehr als 600 Menschen wurden im Rahmen der „Euthanasie“-Aktion aus Lübeck deportiert und der Vernichtung preisgegeben. An die Namen und Schicksale dieser Opfer erinnert eine Videoinstallation, die von dem Grafiker Uli Schmidts gestaltet wurde. Sie wird vom 19. bis 29. Oktober 2021 unter der Woche abends zwischen 20 und 21 Uhr an die Fassade der Evangelisch-Reformierten Kirche Lübeck projiziert.

Termin

19. Okt.-29. Okt. 2021, Mo bis Fr, 20-21 Uhr

Veranstaltungsort

Fassade der Evangelisch-Reformierten Kirche Lübeck
Königstraße 18, 23552 Lübeck

Veranstalter

Willy-Brandt-Haus Lübeck, Ev.-Reformierte Kirche
Lübeck, Institut für Medizingeschichte und Wissen-
schaftsforschung

Eintritt

Freier Eintritt, frei zugänglich

19.10.-29.10.21

21.10.21



©Studiocanal

FILMREIHE

„Nebel im August“
Drama, Deutschland 2016
von Kai Wessel

„Nebel im August“ entstand nach dem wahren Schicksal des 13-jährigen Ernst Lossa, der als „asozial“ eingestuft in einem bayerischen Klinikum eingesperrt und 1944 dort umgebracht wurde.

Termin

Do, 21. Okt. 2021, 18 Uhr

Veranstaltungsort

Kino Koki – Kommunales Kino Lübeck
Mengstraße 35, 23552 Lübeck

Veranstalter

Gedenkstätte Lübecker Märtyrer

Eintritt

6,00 Euro / ermäßigt 4,50 Euro

STADTRUNDGANG

Auf den Spuren der „Euthanasie“-Morde
in Lübeck

Im Rahmen dieses Stadtrundganges werden Stolpersteine aufgesucht und anhand von konkreten Biografien wird das Schicksal der „Euthanasie“-Opfer nachgezeichnet. Daneben werden Orte der bürokratischen Abwicklung, aber auch Orte des Widerstandes gegen dieses Tötungsprogramm aufgesucht.

Termin

So, 24. Okt. 2021, 14-16 Uhr

Veranstaltungsort / Treffpunkt

Mahnmal „Vor den Augen aller“,
Hauptbahnhof Lübeck, Ausgang Richtung ZOB

Veranstalter

Gisa-Feuerberg-Schule, Vorwerker Diakonie,
Dr. Christian Rathmer

Eintritt

Freier Eintritt

24.10.21

25.10.21

LESUNG

Barbara Stellbrink-Kesy liest aus ihrem neu erschienenen biografischen Roman zu den Geschwistern Stellbrink

Irmgard Heiss-Stellbrink starb 1944 als Opfer der NS-„Euthanasie“. In ihrer Familie war dies ein Tabu. Ihre Großnichte Barbara Stellbrink-Kesy hat einführend über die schwierige Familiengeschichte geschrieben, die auch Irmgards Bruder Karl Friedrich geprägt hat. Er ist uns als einer der vier Lübecker Märtyrer bekannt, die als Gegner des Nationalsozialismus 1943 hingerichtet worden sind.

Termin

Mo, 25. Okt. 2021, 19 Uhr

Veranstaltungsort

Lutherkirche
Moislinger Allee 96, 23558 Lübeck

Veranstalter

Gedenkstätte Lutherkirche

Eintritt

Freier Eintritt



GEDENKVERANSTALTUNG

Einweihung des neuen Gedenkortes
auf dem Unicampus

Zu Beginn der Veranstaltung findet eine historische Aufarbeitung der Geschichte der Heilanstalt Strecknitz im Audimax der Universität zu Lübeck statt. Nach einer kleinen Führung über das Psychatriegelände wird anschließend der Gedenkort von der Universitätspräsidentin Prof. Dr. Gabriele Gillessen-Kaesbach und dem Vorstandsvorsitzenden des UKSH Prof. Dr. Jens Scholz enthüllt.

Termin

Di, 26. Okt. 2021, 18 Uhr

Veranstaltungsort / Treffpunkt

Audimax der Universität (Haus 65)
Mönkhofer Weg 239, 23562 Lübeck

Veranstalter

Studierende der Universität zu Lübeck

Eintritt

Freier Eintritt

26.10.21

28.10.21

VORTRAG

Norbert Köster:
Clemens August von Galen – der Löwe
von Münster

Am 3. August 1941 erhob Clemens August von Galen, Bischof von Münster, in der Lamberti-
kirche die Stimme gegen das „Euthanasie“-Pro-
gramm der Nationalsozialisten. Seine Mah-
nung war eine wesentliche Motivationsquelle
für den Widerstand der Lübecker Märtyrer.
Wer war dieser „Löwe von Münster“? Prof. Dr.
Norbert Köster (WWU Münster) wird dieser
Frage im Rahmen einer kritischen Ausean-
dersetzung nachgehen.

Termin

Do, 28. Okt. 2021, 19:30 Uhr

Veranstaltungsort

Haus der Begegnung, Propsteikirche Herz Jesu
Parade 4, 23552 Lübeck

Veranstalter

Gedenkstätte Lübecker Märtyrer,
Verein für katholische Kirchengeschichte

Eintritt

Freier Eintritt



Städelsches Kunstmuseum, Frankfurt am Main,
Max Beckmann

GEDENKKONZERT

Mit Studierenden der Musikhochschule
Lübeck

Ein musikalisches Programm im Spannungsfeld zwischen künstlerischer Aufarbeitung der Weltkriegsgräuel und dadaistischer Verrücktheit. Mit Werken von Erwin Schulhoff und Karl Amadeus Hartmann erklingt Musik aus den 1920er- und 40er Jahren, außerdem eine Uraufführung des Lübecker Studenten Raphael Brandstätter. Der Medizinhistoriker Prof. Dr. Cornelius Borck fragt nach dem Potenzial von Kunst in „ver-rückten“ Zeiten.

Termin

Sa, 30. Okt. 2021, 19:30 Uhr

Veranstaltungsort

Musikhochschule Lübeck, Großer Saal
An der Obertrave 16, 23552 Lübeck

Veranstalter

Musikhochschule Lübeck

Eintritt

Freier Eintritt

30.10.21

31.10.21



© Ralf Kopper

STADTRUNDGANG

Auf den Spuren der „Euthanasie“-Morde
in Lübeck

Im Rahmen dieses Stadtrundganges werden Stolpersteine aufgesucht und anhand von konkreten Biografien wird das Schicksal der „Euthanasie“-Opfer nachgezeichnet. Daneben werden Orte der bürokratischen Abwicklung, aber auch Orte des Widerstandes gegen dieses Tötungsprogramm aufgesucht.

Termin

So, 31. Okt. 2021, 14-16 Uhr

Veranstaltungsort / Treffpunkt

Mahnmal „Vor den Augen aller“,
Hauptbahnhof Lübeck, Ausgang Richtung ZOB

Veranstalter

Gisa-Feuerberg-Schule, Vorwerker Diakonie,
Dr. Christian Rathmer

Eintritt

Freier Eintritt



FOTOAUSSTELLUNG

„Ich sehe dich“ – Bilder eines inklusiven Fotoprojektes

Wie siehst du mich, wie sehe ich dich? Menschen mit und ohne Beeinträchtigung fotografieren einander. Und sie porträtieren sich selbst, indem sie ihre Umgebung, ihre Lieblingsdinge etc. aufnehmen. Die Ergebnisse werden in einer Fotoausstellung im Kunst-Café im Monat November 2021 präsentiert.

Termin

02. Nov.-30. Nov. 2021, Di bis So, 11-17 Uhr

Veranstaltungsort

Kunst-Café im Museumsquartier St. Annen,
St.-Annen-Straße 15, 23552 Lübeck

Veranstalter

Gisa-Feuerberg-Schule, Vorwerker Diakonie,
Sybille Ostermann, Fotografin

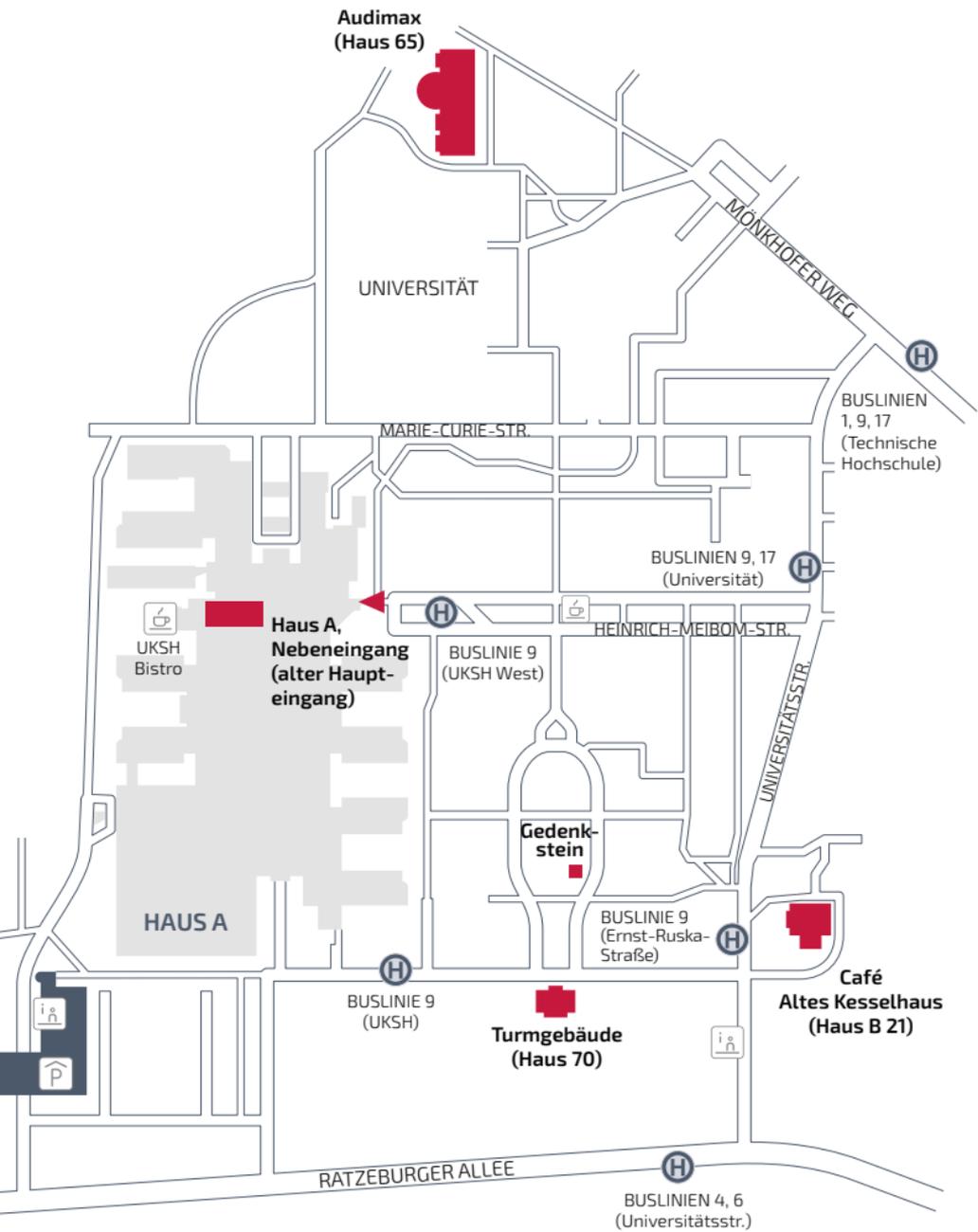
Eintritt

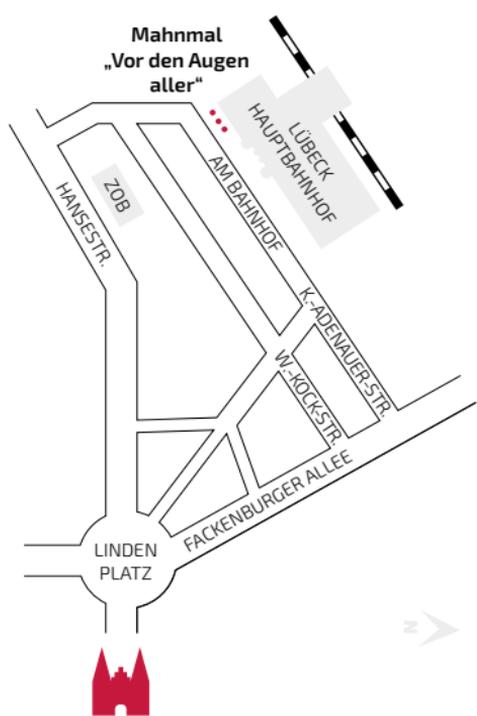
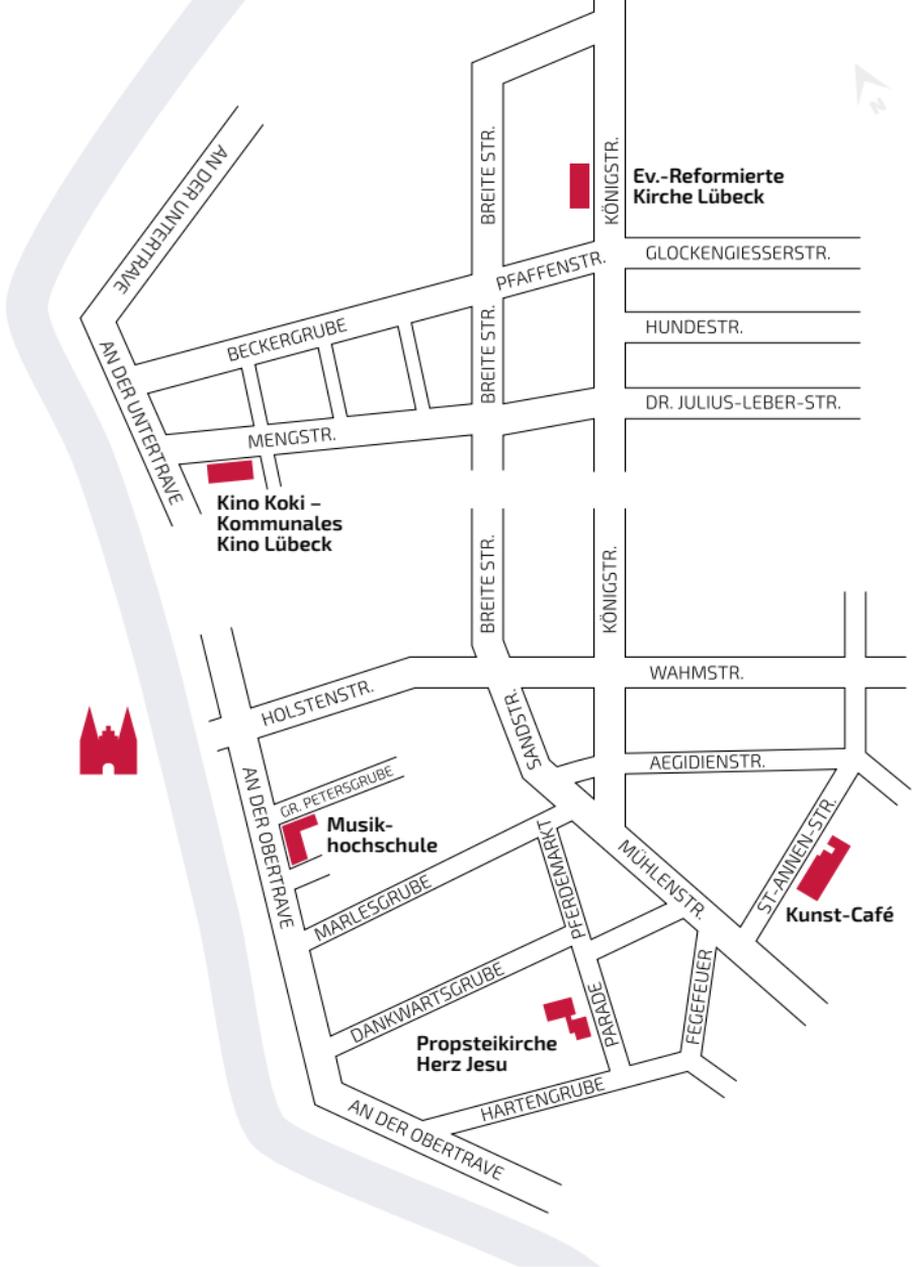
Freier Eintritt

02.11.-30.11.21

LAGEPLÄNE

Veranstaltungsorte auf dem Campus,
auf der Altstadtinsel und am Bahnhof





WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE
FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG BEI:



**Friedrich Bluhme und
Else Jepsen-Stiftung**



Von-Keller-Stiftung



DAS PROJEKT WIRD GETRAGEN
UND UNTERSTÜTZT VON:

Gedenkstätte Lübecker Märtyrer

Gedenkstätte Lutherkirche

Gisa-Feuerberg-Schule der Vorwerker Diakonie

Institut für Medizingeschichte und Wissenschafts-
forschung

Musikhochschule Lübeck

Studierenden-Initiative der Universität zu Lübeck

Arbeitskreis 10. November

Evangelisch-Reformierte Kirche Lübeck

Katholische Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern

Kommunales Kino Lübeck

Kunst-Café, Museumsquartier St. Annen

Universität zu Lübeck

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Lübeck

Willy-Brandt-Haus Lübeck

Zentrum für Integrative Psychiatrie

23
Sept
—
30
Nov

AUSSTELLUNGEN

VORTRÄGE

DISKUSSIONSRUNDEN

LESUNGEN

FOTOAUSSTELLUNG

VIDEOINSTALLATION

FILMVORFÜHRUNGEN

STADTRUNDGÄNGE

KONZERT

STOLPERSCHWELLE

ERINNERUNGSTAFELN

plötzlich
weg

Zur Deportation
und Ermordung von
über 600 Menschen
aus den Lübecker
Heilanstalten 1940/41